

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1798)
Heft: 16

Artikel: Der brauchbare Kopf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

merkte Einfluß der Sinnlichkeit, des Werkzeugs der Erfahrung, auf unsern Verstand bey der Annahme unsrer Grundsäze. Man sieht leicht, daß hier das Thier wieder mit im Spiele ist, wenn ihm der Geist das Geschäft, Kenntnisse zu sammeln, zu viel überläßt. Das Thier hast alles mühsame Prüffen, es richtet sich nach der herrschenden Meinung, und tanzt gar zu gern, was die andern vorspielen.

Eben so hängt unser Urtheil sehr oft, besonders bey der Frage vom Rechte, von dem Hange unsrer Neigung ab. Ungerechtigkeiten, die uns wiederafahren, scheinen uns viel härter, als eben dieselben, wenn sie einem andern wiederafahren. Ja die Neigung verfälscht unser Urtheil öfters in einem noch weit höhern Grade. Gemübt die Ansprüche unseres Eigennuzes andern und endlich auch uns selbst unter einer ehwürdigen Maske vorzustellen, machen wir sie zu rechtlichen Ansprüchen, und schreyen über Ungerechtigkeit, oft, wenn man nichts weiter thut, als uns verhindert, selbst ungerecht zu seyn.

Der brauchbare Kopf.

O des heimtückischen Geslüsters,
Dass unsers theuern Herrn Magisters
Windvoller Kopf nicht brauchbar sey! —
Man mach ihn nuz vom Rumpfe frey;
Gleich wird er, sich zu zeigen,
Empor als Lustball steigen.